

Mit Papas CD-Sammlung zum Sieg

Schönwerth-Realschule zum dritten Mal Nase vorne beim CD-Sammelwettbewerb

Amberg. (jha) In Zeiten der Computer, I-Pods und MP3-Player ist es eher ein Bild der Seltenheit, wenn Kinder und Jugendliche noch eine CD in den Player legen. Deshalb war Bürgermeister Michael Cerny zunächst skeptisch, was die Teilnahme am CD-Sammelwettbewerb betraf.

Doch die Schüler engagierten sich sogar so fleißig, dass das bisher höchste Ergebnis erzielt wurde. Insgesamt können nun 347 Kilogramm an CDs wieder verarbeitet werden. Das sind etwa 23 133 Platten. „Wahrscheinlich sucht dein Papa morgen seine Lieblings-CD und findet sie nicht mehr“, scherzte Michael Cerny mit einer Schülerin über das überraschend gute Ergebnis. Übrigens wird die Sieger-Schule nach der höchsten Pro-Kopf-Sammelmenge ermittelt.

Realschule erneuter Sieger

So gewann die Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule bereits zum dritten mal in Folge – mit 202,5 Kilogramm, das sind etwa zwölf CDs pro Schülern. Dafür überreichte Bürgermeister Cerny einen der 2009 eingeführten Wanderpokale an Rektor Lothar Porsch und das Preisgeld von 250 Euro an die beiden Schülerinnen Kristina Dorn und Lea Rösel. Auf einen lobenswerten zweiten Platz kam in diesem Jahr die Grundschule der



Wieder einmal erwies sich der CD-Sammelwettbewerb als großer Erfolg: Die Realschule mit Rektor Lothar Porsch (1. Platz), die Dreifaltigkeits-Grundschule mit Konrektor Wolfgang Flierl (2. Platz), die Dreifaltigkeits-Mittelschule mit dem Umweltbeauftragten Werner Gebhard (3. Platz), Bürgermeister Michael Cerny (hinten rechts) und Kerstin Seuß, Ingolf Just und Matthias Seuffert vom Amt für Ordnung und Umwelt (hinten Mitte). Bild: Hartl

Dreifaltigkeitsschule. Ihre Sammelmenge lag bei 40 Kilo, was in etwa neun CDs pro Schüler entspricht. Auch hier freute sich Konrektor Wolfgang Flierl, der von den Schülern Lea Kostadinovski und Jan Rys begleitet wurde, über den Pokal und einen Scheck über 150 Euro. Die Mittelschule der Dreifaltigkeitsschule erreichte mit 8,5 Kilogramm, und somit pro Kopf etwa zwei gesammelten CDs, den dritten Platz, wofür es für Umweltbeauftragten Werner Gebhard und die beiden Schülersprecher

Angelina Root und Marina Kaulbach wiederum einen Wanderpokal und ein Preisgeld von 100 Euro gab.

Wiederverwertung wichtig

Kerstin Seuß vom Amt für Ordnung und Umwelt betonte, wie wichtig es sei, alte CDs ordnungsgemäß zu entsorgen – denn diese könnten zu neuen Materialien verarbeitet werden. Für sie gebe es zwar keine Rückgabeverordnung, aber die Herstellung sei sehr aufwendig – eine CD bestehe zu

99 Prozent aus Polycarbonat, welches häufig in der Medizintechnik verwendet werde, erklärte Ingolf Just vom Amt für Ordnung und Umwelt.

„Das Wichtigste ist: Die gute Leistung muss gewürdigt werden!“, fand Bürgermeister Cerny und erinnerte sich daran, wie er einstmals mit Freunden zehn CD-Rohlinge für 160 D-Mark gekauft hat. „Das kann man sich gar nicht mehr vorstellen, heute ist das ja Massenware.“